

Besançon als Zentrum der französischen Zeitmeßkunde und Uhrentechnik

(Schluß zu Seite 630)

Es wurde aber den Besuchern auch noch ein Einblick in die Uhrenindustrie geboten durch eine Besichtigung der großen Taschen- und Armbanduhrenfabrik der Gebrüder Lipmann (*Chronomètre Lip*), deren Jahresproduktion etwa 80 000 Uhren bei einem Durchschnitts-Verkaufswert von 20 bis 25 RM je Stück beträgt. Die Fabrik wurde den Besuchern in allen Teilen gezeigt, und die Besitzer erklärten, daß sie gern bereit sein würden, auch weiteren Besuchern aus Deutschland, sowohl Uhrmachern als auch Wissenschaftlern oder Technikern, die Fabrik zur Besichtigung zur Verfügung zu stellen. — Interessant war, daß in dieser Fabrik zur Gangbestimmung bei der Regulierung der *Watch Rate Recorder* der Western Electric Co. (USA) benutzt wurde, und daß man ihn für diesen Zweck in der Fabrikation für vorteilhafter hält als die Zeitwaage. — Weiter war ein Dynamometer sehr interessant, das die Firma selbst baut, und mit Hilfe dessen sämtliche Zugfedern der hergestellten Uhren auf richtige Federkraft geprüft werden, nachdem sie in das Federhaus eingesetzt worden sind. Federn, die hierbei den festgesetzten Anforderungen nicht entsprechen, werden ausgeschieden. Dieses Dynamometer kann, wie uns versichert wurde, zum Preise von etwa 3000 Fr. auch an andere Uhrenfabriken geliefert werden.

Die Fachkreise in Besançon begnügten sich nicht damit, den Besuchern die wissenschaftlichen und technischen Einrichtungen in Besançon zu zeigen, sondern sie führten sie liebenswürdigerweise auch durch die Schönheiten der wundervollen Gebirgslandschaft von Besançon über Pontarlier nach Malbuisson am *Lac de Saint-Point* und gaben dort einen er-

neuten Beweis für die außerordentlich großzügige und liebenswürdige französische Gastfreundschaft. Die Abbildung 11 gibt die wundervolle Gegend von Pontarlier mit den alten Zitadellen auf den gegenüberliegenden Bergen wieder. Die Abbildung 10 zeigt die Teilnehmer an der Fahrt, und in der Abbildung 12 sehen wir, wie sie es sich trotz des leider regnerischen Wetters nicht nehmen lassen, selbst noch den See näher zu besichtigen und ein Stück hinauszufahren. Direktor Trincano brachte in einer aus warmem Herzen kommenden Ansprache zum Ausdruck, daß es für die beiden großen Völker, für Deutschland und Frankreich, nichts Besseres geben könne als eine freundschaftliche Zusammenarbeit, worin ihm von den deutschen Teilnehmern durchaus zugestimmt wurde. So wollen wir denn hoffen, daß sowohl die große Veranstaltung in Paris bei der Internationalen Tagung für Zeitmeßkunde und Meßtechnik wie die kleinere Veranstaltung in Besançon uns dem Ziele der Verständigung zwischen diesen beiden Völkern wieder in erfreulicher Weise

einen Schritt näher gebracht haben.

*

Die Ausbildungszeit an der Uhrmacherschule in Besançon beträgt vier Jahre. Die Aufnahme in die Anstalt ist von dem Bestehen einer nur schriftlichen Prüfung abhängig, die ein Diktat mit nachfolgenden Fragen, einen französischen Aufsatz, eine Seite Schönschrift mit drei verschiedenen großen Kursivbuchstaben und Ziffern, eine arithmetische Arbeit im Rahmen der Leistungen in der Oberklasse der Volksschule, einfache geometrische Skizzen



Abb. 10. Teilnehmer am Ausflug nach Malbuisson. Von links nach rechts: Direktor Trincano, Fabrikanten Bredillot und Troncín, Besançon, W. Schenk, Berlin, davor Prof. Haag, Besançon, rechts weiter J. Aeschbach und Ph. Weber, Pforzheim, Prof. C. Tourneaux, Besançon (mit Vollbart), Dr. Repsold, Hamburg, Fr. A. Kames, Berlin, Prof. Baillaud, Besançon, die beiden Damen: links Frau Baillaud, rechts Frau Bredillot

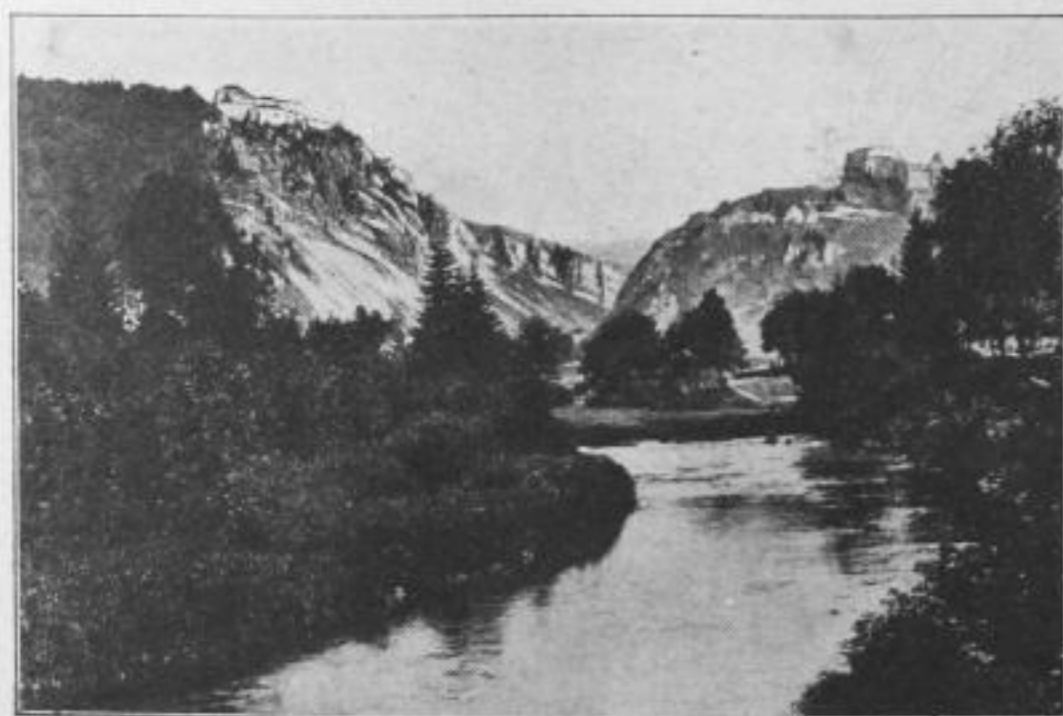


Abb. 11. Der Doubs und alte Zitadellen bei Pontarlier



Abb. 12. Teilnehmer des Ausfluges am Lac de Saint-Point bei Malbuisson

(7 Abb.: Archiv, 5 Aufn.: Privat)